

Solarenergie

Innovative Fördermaßnahmen in Montmélian und Bourges

Dass unser Energie-Verbrauchsverhalten verhängnisvolle Auswirkungen auf unseren Planeten hat, ist eine allgemein anerkannte Tatsache. In dem Zusammenhang werden zwar die wichtigsten Entscheidungen und Leitlinien für die Erhaltung unserer Erde bei internationalen Gipfeln getroffen, aber die konkrete Umsetzung muss auf lokaler Ebene erfolgen.

Manche engagierte Stadt hat sich nun bereits eine Energie-sparpolitik auf der Grundlage von rationeller Energieverwendung, Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien (EE) verordnet. Diese Städte gehen mit gutem Beispiel voran, indem sie

entsprechende Maßnahmen in ihrem Gebäudebestand umsetzen, das Thema „Energie“ in ihre Stadtplanung einbeziehen und Anreize für alle Akteure in ihrem Stadtgebiet setzen, damit diese ihrerseits aktiv werden und die Energiepolitik der Stadt auf ihrer Ebene weitertragen.

Das vorliegende Datenblatt präsentiert zwei Beispiele für finanzielle Anreizprogramme, die in den Städten Montmélian und Bourges (Frankreich) aufgelegt wurden, um Bürger und lokale Akteure zur Förderung der Erneuerbaren Energien im Stadtgebiet zu mobilisieren.

Montmélian – niedrigere Grundstückspreise zugunsten der Erneuerbaren Energien

Die Stadt Montmélian liegt im Département Savoie (73) und hat 4.000 Einwohner. Montmélian war 2004, 2005 und 2006 in der Kategorie „Solarthermie“ Preisträgerin des französischen Erneuerbare Energien-Wettbewerbs („Énergies Renouvelables“) für Kommunen, der vom CLER-Komitee (www.cler.org/championnat) für die Förderung der Erneuerbaren Energien ausgerichtet wird.

Hintergrund

Seit mehr als 20 Jahren verfolgt die Stadt Montmélian eine proaktive Politik zur Förderung der Solarenergie in ihrem Stadtgebiet. Bei jedem Bau- oder Sanierungsvorhaben von kommunalen Gebäuden wird systematisch die Möglichkeit der Installation von Solarthermie- und Photovoltaikanlagen geprüft.

Bei Bauvorhaben, die nicht den kommunalen Bestand betreffen, stellt sich allerdings die Frage: Wie lassen sich die entsprechenden Akteure zum Einsatz von Erneuerbaren Energien bewegen?

Hier hatte die Stadt Montmélian nun die Idee, die Grundstückskosten zu senken, damit der Käufer – das Bau- und Planungsamt OPAC (Office Public d'Aménagement et de Construction) im Département Savoie – beim Bau von Sozialwohnungen im Gegenzug auf Erneuerbare Energien setzt.



Sanierte Wohngebäude mit solarthermischer Anlage in Montmélian
Quelle: CLER

Einrichtung des Programms und Durchführungskriterien

Montmélian zeichnet sich durch seine engagierte Wohnungspolitik aus: In den letzten 30 Jahren hat die Stadt praktisch alle noch verfügbaren Grundstücke aufgekauft und verzeichnet heute einen Sozialwohnungsanteil von 55 %.

Um die Nebenkosten – einen bedeutenden Kostenfaktor im Budget der Haushalte – zu senken, müssen diese Wohnungen eine hohe Energieeffizienz aufweisen und mit EE-Anlagen versorgt werden. In diesem Sinne wollte Montmélian für das OPAC Anreize setzen, damit beim Bau von 28 Wohnungen Solarkollektoren installiert werden.

Die Stadt ist im Besitz von Grundstücken, deren Verkaufspreis für die Netto-Geschossfläche (NGF) von den staatlichen Steuerbehörden festgesetzt wird. Das Bürgermeisteramt hat bei den Steuerbehörden die Genehmigung zur Senkung des Preises für die NGF auf ca. 76 EUR/m² beantragt (anstatt der ansonsten für Montmélian angesetzten 250 EUR/m²), damit das OPAC sich im Gegenzug zur Installation von Solarthermieanlagen verpflichtet.

Durchgeführte Projekte

Die Verhandlungen über den NGF-Preis mit den Steuerbehörden gestalteten sich relativ einfach, da das Gelände für den Bau von Sozialwohnungen vorgesehen war.

Vom finanziellen Standpunkt aus hat die Stadt hier ein eher schlechtes Geschäft gemacht. Andererseits wurde der Verkauf dieses Geländes ja auch mehr als ein planungspolitisches Instrument denn als Einnahmequelle für die Deckung der laufenden Aufwendungen der Kommune erachtet.

Unter dem Strich dieser innovativen Maßnahme steht der im Mai 2007 übergebene Neubau „Le Montmayeur“ mit einer Solar-Fußbodenheizung und einer Brauchwassererwärmung mit 25m² Kollektorfläche auf dem Dach.

Bei privatwirtschaftlichen Bauträgern und Vermietern gestaltet sich die Anreizsituation schwieriger, was ein Projekt mit der Immobiliengesellschaft SNI anschaulich belegt. Da das fragliche Gelände hier in Privateigentum war, hatte die Stadt keine Handhabe bei den Grundstückspreisen. Um zu erreichen, dass die Wohnungen der beiden Neubauten möglichst energie- und damit kosteneffizient gebaut werden, musste die Stadt lange und nachdrücklich mit dem Bauträger und dem Architekten diskutieren, bis diese davon überzeugt werden konnten, dass die Mehrkosten bei der Investition sich in niedrigeren Nebenkosten niederschlagen würden. Das ist die unvermeidliche Anfangsdiskussion über die Mehrkosten, die ja dann in der Folge niedrigere Energiekosten nach sich ziehen.

Fazit

Diese Projekte konnten realisiert werden, weil die Stadt entschlossen war, die Nutzung von Erneuerbaren Energien und den Sozialwohnungsbau in einem Zuge zu fördern.

Roger Rinchet, der Bürgermeister von Montmélian, und die Stadtverwaltung haben es hier verstanden, energie- und sozialpolitische Visionen gekoppelt umzusetzen und diese Visionen in innovativer und vorbildlicher Weise auf Detailziele und Fördermaßnahmen herunterzubrechen.

Kontakt

Nicolas Podeur

Techniciens service énergies (Techniker Energie-Amt)

Mairie de Montmélian (Bürgermeisteramt Montmélian)

Marcel Vincent

OPAC (Bau- und Planungsamt) im Département Savoie

Directeur du développement (Entwicklungsdirektor)

Eine Prämie zur Förderung der Solarthermie in Bourges

Hintergrund

Anfang 2005 vereinbarte die Stadt Bourges (72.480 Einwohner) mit ihren Bürgern eine Agenda 21 unter dem Titel „Umwelt-Vertrag“ (Contrat Environnemental), in dem die Energie einen gewichtigen Stellenwert einnimmt. Diese Stadt im Département Cher (28) setzt dabei auf alle Akteure der Zivilgesellschaft (Einwohner, Vereine/Verbände, Unternehmen, institutionelle Partner) und der Körperschaft (gewählte Vertreter, öffentliche Bedienstete und Dienste/Einrichtungen).

Es wurden vielfältige Möglichkeiten zur Reduzierung des Energieverbrauchs und zur Förderung der Erneuerbaren Energien geprüft. Daraus wurde eine Maßnahme ausgewählt, mit der Privathaushalte zur Installation von Solarthermieanlagen bewegt werden sollen.

Einrichtung des Programms und Durchführungskriterien

Drei Schwerpunkte prägen diese Fördermaßnahme:

1. Die Stadt Bourges leistet seit März 2004 eine finanzielle Förderung für das Energie-Info-Zentrum EIE (Espace Info Energie) des Départements. Hierbei handelt es sich um eine unabhängige lokale Einrichtung mit der Aufgabe, Privathaushalte und Fachkräfte/-betriebe über die Themen „Energieeinsparungen“ und „Erneuerbare Energien“ zu informieren.
2. Die Stadt hat eine Vereinbarung mit verschiedenen Akteuren aus dem Département geschlossen: CCI (Industrie- und Handelskammer), Chambre des métiers (Handwerkskammer), Fédération du bâtiment (Verband für das Baugewerbe), CAPEB (Verband für Bauhandwerk und kleine Bauunternehmen), Ordre régional des architectes (regionale Architektenkammer) und Syndicat des architectes (Berufsvereinigung der Architekten). Mit dieser Vereinbarung sollen lokale Fachkräfte/-betriebe in die Förderung der Erneuerbaren Energien und den Klimaschutz einbezogen werden, damit sie ihren Kunden die Umweltvorteile beim Einsatz von Erneuerbaren Energien und die Förderinstrumente der Stadt näherbringen.
3. Für die Privathaushalte von Bourges wurde ein finanzielles Förderprogramm aufgelegt: 690 bis 1.150 EUR für solare Warmwasserbereiter (je nach Kollektorfläche). Dies wurde 2006 aufgestockt um eine Förderung für die Installation von kombinierten Solarsystemen (Brauchwassererwärmung und Heizung): 920 bis 1.640 EUR, je nach Art der Integration und Prozentsatz des gedeckten Verbrauchs. Hierfür wird bei der Erstellung des städtischen Haushalts

jährlich ein spezifischer Budgetposten angesetzt. Und angesichts der guten Resonanz auf die Prämie wird dieser Haushaltsposten kontinuierlich aufgestockt: 7.500 EUR im Jahr 2004, 15.000 EUR im Jahr 2005, 25.000 EUR im Jahr 2006.

Durchgeführte Projekte

Ergebnisse dieser Fördermaßnahme sind einerseits die Einrichtung einer ressortübergreifenden Anlaufstelle (Umwelt-Stadtplanung) und andererseits eine bessere Kenntnis der Ansprechpartner (Energie-Info-Zentrum EIE, Stadtplanungsamt, gewählte Vertreter, leitender Architekt des Planungsamts im Département ...).

Im Hinblick auf den bedeutenden Anteil an historischen Bauten in der Stadt ist jeder Antragsteller aufgerufen, im Vorfeld einen Termin mit dem leitenden Architekten des Planungsamts im Département wahrzunehmen, um Ablehnungen der Anträge zu verhindern und Anpassungsmöglichkeiten zu erörtern.

Die Ergebnisse belegen zunehmenden Erfolg: Eine Förderung erhielten 7 Privathaushalte im Jahr 2004, 21 Haushalte im Jahr 2005 und 32 Haushalte im Jahr 2006, darunter 3 für kombinierte Solaranlagen. Dies entspricht knapp 355 m² Kollektorfläche.

Fazit

Der große Erfolg dieser Fördermaßnahme bei den Einwohnern von Bourges lässt sich mit mehreren Gründen erklären:

- die finanzielle Förderung in beträchtlicher Höhe, die direkt nach Eingang der Rechnung ausgezahlt wird,
- die enge Partnerschaft mit:
 - dem Energie-Info-Zentrum EIE des Départements Cher, das für die Informationsverbreitung sorgt und den Interessenten bei der Erarbeitung ihrer Projekte und der Erstellung ihrer Förderanträge hilft,
 - lokalen Fachkräften/-betrieben, die ihren Kunden die Umweltvorteile beim Einsatz von Erneuerbaren Energien und die Förderinstrumente der Stadt näherbringen.

Kontakt

Pierre-Emmanuel Clairet, Responsable environnement (Umweltbeauftragter),
Tel. +33 2 48 57 81 34
pierre-emmanuel.clairat@ville-bourges.fr.



RegioNER — Ihre Ansprechpartner

Astrid Grell Grünwälderstrasse 10-14 D-79098 Freiburg Tel. +49 761 2852317 astrid.grell@forseo.de
Christophe Moschberger 24, rue de Verdun F-68000 Colmar Tel. +33 3 89208268 c.moschberger@alsace-international.eu

<http://regioner.energy-base.org>